

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

2. August 1949

Blatt 893

Gemeinderatswahlen vor hundert Jahren

=====

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" bringt in seiner Ausgabe vom 3. August einen interessanten Rückblick auf die Gemeinderatswahlen nach dem März 1848.

Erstmalig wurde ein Gemeinderat in Wien im Oktober 1848 gewählt. Doch sind erst die Gemeinderatswahlen vom Jahre 1850, die am 30. September, 2. und 5. Oktober stattfanden, von Interesse, da sie auf Grund des ersten Gemeindestatutes Wiens erfolgten. Dieses Gemeindestatut hatte, abgesehen von kleineren Ausnahmen, volle 40 Jahre Geltung. Die Gemeindeordnung setzte die Zahl der Mitglieder des Gemeinderates mit 120 fest und gliederte die Wahlberechtigten in drei Wahlkörper zu je 40 Mitglieder. Den ersten Wahlkörper bildeten die höchstbesteuerten Grund- und Hausbesitzer sowie die höchstbesteuerten Erwerb- oder Einkommensteuerpflichtigen, den zweiten Wahlkörper dann die kleineren Grund- und Hausbesitzer, sowie die Hof-, Staats-, Landtags- und Kommunalbeamten, die mindestens 10 fl.C.M. an Einkommensteuer entrichteten. Zu dieser Kategorie gehörten auch Offiziere, Pfarrer und Pastoren, Doktoren der Fakultäten und schließlich Lehrpersonen an den mittleren oder höheren öffentlichen Lehranstalten. Der dritte Wahlkörper enthielt jene Wahlberechtigten, die an Erwerbssteuer oder Einkommensteuer aus Realbesitz oder Gewerbe mindestens 10 fl.C.M. bezahlten. Ausgenommen von der Ausübung des Wahlrechtes waren alle Personen, die unter väterlicher Gewalt, unter Vormundschaft oder Kuratel standen, ebenso diejenigen, die eine Armenversorgung genossen, in einem Gemeindeverbande standen oder von Tag- oder Wochenlohn lebten. Ausgeschlossen waren unter bestimmten Voraussetzungen die Verurteilten, jene über die ein Konkurs verhängt war, sowie Steuerschuldner.

Aktiv wahlberechtigt waren die Gemeindebürger männlichen Geschlechtes, passiv wahlberechtigt solche, die das 30. Lebensjahr überschritten hatten. Die Zahl der in jedem Bezirk vom zweiten und dritten Wahlkörper zu wählenden Mitglieder des Gemeinderates wurde nach dem Verhältnis der Bevölkerung ermittelt.

Der erste Gemeinderat hatte folgende Zusammensetzung: Als Vertreter von Industrie und Gewerbe 13 Fabrikanten, 15 Kaufleute, 32 Gewerbetreibende und 1 Arbeiter. Der öffentliche Dienst war vertreten durch 13 Beamte, 3 Professoren, 3 Richter und 1 Lehrer; die freien Berufe durch 7 Advokaten und 3 Ärzte. Außerdem gehörten dem Gemeinderat noch 6 Geistliche, 2 Apotheker, 1 Privatbeamter, 1 Gutsbesitzer, 9 Hausbesitzer und 10 Privatiers an.

Lockerung der Schifffahrtsbeschränkung im Donaukanal

Das Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht in seiner Ausgabe vom 3. August eine Kundmachung über die Abänderungen der Schifffahrtsbeschränkungen im Donaukanal.

Die Fahrtbeschränkungen in der Kaimauerstrecke für Fahrgäste befördernde Schiffe bleibt weiterhin aufrecht, doch kann die Schifffahrtbehörde (Donaukanalinspektion) für kleine Fahrgastschiffe unter gewissen Voraussetzungen Ausnahmen bewilligen. Nähere Einzelheiten sind der Kundmachung zu entnehmen.

Gemeindekredit an die notleidenden Wiener Privattheater
=====

Die Gewerkschaft der Musiker und Bühnenangestellten hat gemeinsam mit dem Verband Österreichischer Theaterdirektoren im vergangenen Monat an Bürgermeister Dr. h. c. Körner eine Eingabe gerichtet, in der die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Wiener Privattheater geschildert werden. Einige kulturell wertvolle Wiener Bühnen sind nicht mehr in der Lage die fälligen Gagen zu bezahlen und die neue Spielzeit zu eröffnen. Die Eingabe schloß mit der Bitte um sofortige Hilfe. Der Bürgermeister hat in einer darauffolgenden Besprechung eine rasche und angemessene Hilfe in Aussicht gestellt.

Nach eingehender Prüfung wurde die Gewährung eines einmaligen unverzinslichen Überbrückungskredites aus Mitteln der Stadt Wien als die gangbarste Lösung erkannt. Die Darlehen sollen auf einem Interimskonto zu Lasten der zu erwartenden Einnahmen aus dem Kulturgroschen verrechnet werden.

Die Wiener Landesregierung beschloß heute die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens von insgesamt 600.000 Schilling an sechs Wiener Bühnen. Der Bund gibt seinerseits 200.000 Schilling, sodaß das Gesamtdarlehen 800.000 Schilling beträgt. Davon erhalten: Theater in der Josefstadt 230.000 S; Volkstheater 110.000 S; Die Insel 110.000 S; Scala 110.000 S; Raimundtheater 120.000 S; Bürgertheater 120.000 S.

Die Rückzahlung soll in jenen Monaten und in der Höhe erfolgen als die Einnahmen der einzelnen Theater den durchschnittlich notwendigen Bruttobetriebsaufwand überschreiten. Die Rückzahlungsraten an den Kulturfonds werden zwischen Bund und Gemeinde wieder im Verhältnis 1:3 aufgeteilt.

Wie der Finanzreferent der Stadt Wien, Stadtrat Resch, dazu ausführte, wird es den Theatern mit diesem Kredit möglich sein, in die nächste Spielsaison hinüberzukommen und sie einzuleiten. Die von der Stadt Wien zu gebenden 600.000 Schilling sind bereits zwei Drittel der für 1949 noch zu erwartenden Einnahmen aus dem Kulturgroschen. Somit werden für alle anderen noch zu erfüllenden Aufgaben höchstens etwa 300.000 Schilling verbleiben. Mit dem Überbrückungskredit hat die Öffentlichkeit ihre Pflicht erfüllt, jetzt müßten auch die Theaterunternehmer ihre tun.

Das Sportehrenzeichen der Stadt Wien für Richard Menapace
=====

In Erfüllung des Versprechens, das Bürgermeister Dr.h.c. Körner vergangenen Samstag dem Sieger in der Österreich-Rundfahrt gab, beschloß heute der Wiener Stadtsenat auf seinem Antrag die Verleihung des ersten Exemplars des erst vor kurzem von der Stadt Wien gestifteten Sportehrenzeichens an Richard Menapace.

Die Plakette aus patinierter Bronze hat einen Durchmesser von sechs Zentimeter. Sie stellt einen Läufer dar, der in der rechten Hand eine Fackel trägt. In der unteren Hälfte ist das Stadtwappen zu sehen. Läufer und Wappen sind von der kreisförmigen Inschrift "Für Verdienste für den Sport. Die Stadt Wien" umgeben.

Gemeinde Wien zeichnet vier Millionen Aufbauanleihe
=====

Der städtische Finanzreferent, Amtsführender Stadtrat Resch, referierte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Antrag auf Zeichnung von Aufbauanleihe durch die Stadt Wien. Es wurde beschlossen, insgesamt vier Millionen Schilling zu zeichnen. Drei Millionen Schilling werden in bar aufgebracht. Die vierte Million wird durch Verwendung von bei der Stadt Wien vorhandenen Stücken von Reichsanleihe 1938/II gedeckt. Bekanntlich werden für je 200 S des gezeichneten Nennbetrages 100 RM an Reichsanleihe mit 50 S in Zahlung genommen. Der Rest von 150 S ist bar zu bezahlen.

Ausgabe der Wähleranlageblätter und Lebensmittelkarten
=====

Hausbevollmächtigte oder deren Stellvertreter, die die Wähleranlageblätter und Lebensmittelkarten von den Kartenstellen noch nicht abgeholt haben, können sie am Mittwoch, den 3. August, in der Zeit von 7.30 bis 9 Uhr früh beheben. Jene Personen, die bis zu diesem Zeitpunkt die Wähleranlageblätter nicht behoben haben, werden wegen Zuwiderhandlung gegen das Wahlgesetz zur Verantwortung gezogen.

Parteiendienst in den Kartenstellen
=====

Wegen Ausgabe der noch abzuholenden Wähleranlageblätter beginnt Mittwoch, den 3. August, ausnahmsweise der Parteiendienst bereits um 7.30 Uhr früh.

Erweiterung des Straßenbahn-Tarifgebietes I
=====Neue Autobuslinien und neue Autobustarife
=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel, einen Antrag auf Erweiterung des Tarifgebietes I der Straßenbahn. Es handelt sich um die Einbeziehung der bisherigen Teilstrecken des Tarifgebietes II, Mauer, Lange Gasse - Rodaun, bzw. Essling - Englisch Feld. Außerdem werden die bestehenden Teilstrecken Englisch Feld - Conrad Kaserne und Conrad Kaserne - Groß Enzersdorf auf eine einzige Teilstrecke zusammengelegt. Damit wird es möglich sein, mit einem 80-Groschenfahrtschein von der Stadt bis nach Rodaun oder Englisch Feld anstatt wie bisher nur bis Mauer oder Essling zu gelangen. Das gleiche gilt auch in umgekehrter Fahrtrichtung. Die Strecke Rodaun nach Mödling hat somit nur mehr zwei Zonen, die durch die Haltestelle Perchtoldsdorf-Brunnergasse abgegrenzt sind. Für eine einzelne Teilstrecke werden 35 Groschen, für beide Teilstrecken zusammen 60 Groschen zu bezahlen sein. Auf der nunmehr verlängerten Teilstrecke Englisch Feld - Groß-Enzersdorf wird der Fahrpreis 35 Groschen betragen. Die neuen Tarife gelten für Fahrtscheine ab Donnerstag, den 1. September, die Wochenkarten ab Sonntag, den 4. September, und die Streckenkarten ab Freitag, den 2. September 1949.

Mit dieser Erweiterung des Tarifgebietes I wird eine Zusage Bürgermeisters Körner in die Tat umgesetzt, die er den Bewohnern dieser Gebiete vor einiger Zeit gegeben hat, daß sie beim Straßenbahntarif den Bewohnern Wiens gleichgestellt werden.

Einige Schwierigkeiten werden sich allerdings an Sonn- und Feiertagen ergeben, wenn die Wiener Ausflügler anstatt bis Mauer nun alle bis Rodaun fahren wollen. Die Strecke zwischen Mauer und

Rodaun ist gegenwärtig noch nicht geeignet, um die Massen in dem gleichen Tempo weiterzubefördern wie sie für gewöhnlich an solchen Tagen in Mauer ankommen. Um den Ausbau dieser Strecke durchzuführen, müßten zum Beispiel noch die hierfür benötigten Grundstücke erworben werden. Stadtrat Resch der zu diesem Verkehrsproblem Stellung nahm, appellierte hier an die Einsicht der Wiener und forderte sie auf, die Haltestelle Mauer weiterhin zum Ausgangspunkt ihrer Ausflüge zu nehmen.

Stadtrat Dr. Exel referierte sodann über die Tariffestsetzung für die neu zu eröffnenden peripheren und für die zu verlängernden innerstädtischen Autobuslinien, sowie über die Neuregelung der bestehenden Autobus- und Obustarife. Die Tarife werden im einzelnen noch vor dem 1. September beschlossen werden. Es steht bereits fest, daß der 30-Groschentarif für die Teilstrecken in der Inneren Stadt unverändert bleibt. Für die Linien, die der Verlängerung des innerstädtischen Autobusverkehrs dienen, wird ein neuer Teilstreckentarif eingeführt. Für die peripheren Linien wird ein Kilometertarif festgesetzt werden. Es wird auch Übergangsfahrscheine für Fahrten zwischen innerstädtischem Autobus und der Straßenbahn (Stadtbahn), sowie Kinderfahrscheine und Schülerwochenkarten geben.

Die wichtigsten der geplanten neuen Autobusstrecken, die die Bewohner der Peripherie zur Straßenbahn bringen werden, sind die Linien 25, Hütteldorf - Bierhäuselberg, und die Linie 17, Kagran - Süssenbrunn. Beide werden voraussichtlich schon am 1. September in Betrieb genommen. Ein Autobus mit der Bezeichnung 31 wird etwa ab 15. September von der Lehmgasse über Siedlung Südost - Ober Laa nach Unter Laa verkehren. Eine Autobuslinie 20a ist auf der Strecke Klosterneuburg - Weidling Garage geplant.

Der Verlängerung des innerstädtischen Verkehrs sollen ab 15. September die Linien 4 und 7 dienen. Die Linie 4 führt vom Westbahnhof über Gürtel - Mariaböser Straße - Babenbergerstraße - Ring - Operngasse - Albertinaplatz - Tegetthoffstraße - Neuer Markt - Kupferschmiedgasse - Körnter Straße - Stephansplatz - Rotenturmstraße - Franz Josefs-Kai - Aspernbrücke - Aspernbrückengasse - Praterstraße - Praterstern. Die Linie 7 führt vom Südtiroler Platz über Wiedner Gürtel - Südbahnhof - Argentinierstraße - Karlsplatz - Körntner Straße - Stephansplatz - Rotenturmstraße - Lichtensteg -

Hoher Markt - Wipplingerstraße - Kolingasse - Schlickgasse - Porzellangasse - Julius Tandler-Platz - Franz Josefs-Bahnhof.

Vorgesehen ist auch eine Autobuslinie 8 von der Stadtbahnstation Alser Straße über Alser Straße - Universitätsstraße - Schottengasse - Freyung - Am Hof - Bognergasse - Graben - Stock im Eisen-Platz - Singerstraße (in der Rückfahrt Wollzeile - Stephansplatz) - Seilerstätte - Riemergasse - Dr. Karl Lueger-Platz - Weiskirchnerstraße - Landstraßer Hauptstraße - Rennweg - St. Marx.

Mit der Aufnahme der Schnellverkehrslinie 5 vom Stephansplatz bis Floridsdorf-Am Spitz ist am 30. September zu rechnen. Es werden folgende Strecken befahren. Vom Stephansplatz durch die Rotenturmstraße - Franz Josefs-Kai - Schwedenplatz - Schwedenbrücke - Taborstraße - Obere Augartenstraße - Gaussplatz - Jägerstraße - Marchfeldstraße - Floridsdorfer Hauptstraße - Floridsdorf-Am Spitz.

Eine verlorene Dienstlegitimation

=====

Die Fürsorgerin Marie Knauer hat am 2. Juli vermutlich im Autobus Wien - Mödling ihre alte Dienstlegitimation Nummer 17388 verloren. Der Finder wird gebeten, die Legitimation beim Polizeikommissariat Mödling oder bei der Fahrdienstleitung der KÖB abzugeben.